Winter in Adelboden

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art

und Kunst

Band (Jahr): 26 (1936)

Heft 1

PDF erstellt am: 22.05.2024

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-633727

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



Wintersportbilder aus Adelboder. Zeichnungen von Mr. Burte.

Winter in Adelboden.

In Abelboden glänzt der Schnee Im schönsten Sonnenschein. Und Sisbahn gibt's und Rodelbahn Und Stigelände fein. Sishoden auch und Curlingmatchs, Stijöring noch dazu, Der Lohner schaut von obenher Mit viel Vergnügen zu.

Sier gibt die Welt sich Rendez-vous, Wer auf sich hält ist da. Aus Deutschland, England, Schweden, Und selbst aus den U.S.A. Man spricht nicht viel von Politik, Sier gilt nur Flirt und Sport! Von sonst'gem Weltgeplänkel hört Man tagelang kein Wort.

Stigirls ziehn hier im Gänsemarsch Alltäglich zum Coiffeur, Ein ondulierter Bubikopf Ist Sportmaidzubehör. Denn hat man auch die Hosen an, Man weiß, was sich gehört, Und ein zerraufter Struwelkopf Ist sehr genant beim — Flirt.

Wegweiser mit der Aufschrift zeigt Die Richtung meistens an, In der man, wenn man lunchen will, Zum Ziele kommen kann. Doch wer auf Skiern nicht perfekt, Und kennt nicht Weg und Steg, Dem kommt des Weges Zeiger dann Mitunter in den Weg. Es stählt der Sport die Nerven sehr, Und gibt Gelegenheit, Daß man die Welt genießen könnt' Zu Dritt und auch zu Zweit. Auch für erhöhten Herzschlag oft Das Stigelände frommt, So daß ein Schwerennöter selbst Noch auf die Rechnung kommt.

Sier trifft sich alt' und neue Zeit Direkt am Weg zur Pflicht, Die größten Künstler hindert Schnee Am Musizieren nicht. Man sagt bei jeder Witterung: "Wir kommen doch, Oh Yes!" Der Walzerkönig kommt im Pelz, Die Jazzband kommt im Dreß.

Und wenn man ausgesportelt hat, Ganz kurz vor dem Souper, Stellt man die Sportschuh vor die Tür, Und sagt dem Dreß: Adieu! Rasch schlüpft der Herr in seinen Frack, Die Dame, — routiniert, Erscheint nach fünf Minuten schon Im Dancing dekolletiert.

